

Das Kalisalz.

Selbes wurde hergestellt durch Neutralisation der Säure mit Kalilauge. Es bildet kleine Krystalle (I und II).

Weiters wurde das Salz gewonnen aus in Ätheralkohol gelöster Säure, die mit trockenem kohlen-sauren Kali versetzt war. Durch langes Erhitzen auf dem Wasserbade schied sich hierbei das Salz in schönen Krystallschuppen ab (III und IV).

Die Analysen ergaben:

- I. 0·2202 g Substanz gaben, mit Kupferoxyd und Kaliumbichromat verbrannt, 0·5279 g CO₂ und 0·2146 g H₂O.
- II. 0·2939 g Substanz gaben nach dem Verbrennen 0·0690 g K₂CO₃.
- III. 0·2653 g Substanz gaben 0·0612 g K₂CO₃.
- IV. 0·2403 g Substanz gaben 0·1971 g K₂PtCl₆.

In 100 Teilen:

	Gefunden				Berechnet für C ₁₆ H ₃₁ O ₂ K
	I.	II.	III.	IV.	
C	65·34	—	—	—	65·30
H	10·80	—	—	—	10·54
K ..	—	13·27	13·04	13·15	13·26

Das Barytsalz.

Dieses wurde auf drei Arten hergestellt:

I. aus mit Kalilauge neutralisierter Säure und Chlorbariumlösung. Weißes krystallinisches Pulver;

II. Säure wurde in überschüssigem Ammoniak gelöst und dann mit Chlorbarium gefällt. Krystallinisches Pulver;

III. und IV. aus freier Säure in Alkohol und essigsauerm Baryt unter Erwärmen auf dem Wasserbade. Bildet Krystallschuppen.

Die Analysen lieferten:

- I. 0·2883 g Substanz gaben, verbrannt, 0·0883 g BaCO₃.
- II. 0·2970 g Substanz gaben 0·0910 g BaCO₃.
- III. 0·2936 g Substanz gaben 0·0894 g BaCO₃.
- IV. 0·2343 g Substanz gaben, mit Kupferoxyd und Kaliumbichromat verbrannt, 0·5079 g CO₂ und 0·2030 g H₂O.